

Joseph: «Ich kann Chur helfen...»

Interessierter Beobachter im Churer Hallenstadion war gestern der neue EHC-Chur-Kanadier *Fabian Joseph*. Zusammen mit dem Team Canada weilt er während einer Woche zur Olympia-Vorbereitung in Davos. Er wurde gestern mit dem traditionellen Kanadier-Betreuer *Charly «Downy» Gerst* zum Spiel nach Chur begleitet. Joseph zeigte sich beeindruckt vom klaren Sieg der Bündner: «Chur spielte ein körperbetontes Hockey. Das gefällt mir, denn im Kampf gegen den Abstieg ist dies ausserordentlich wichtig. Aufgefallen sind mir aber auch einige gute Schlittschuhläufer, die das Spiel schnell machen können.» Und auf seine künftige Rolle beim EHC Chur angesprochen, sagte er: «Die Olympischen Spiele werden mir hoffentlich jenes Selbstvertrauen geben, das ich dann in Chur gut gebrauchen kann. Ich bin ein Zweiwegspieler, das heisst, dass ich auf der Mittelstürmer-Position sowohl mit offensiver wie auch mit defensiver Einstellung

agieren kann. Deshalb hoffe ich, Chur in der Defensive zu helfen, andererseits aber auch dem Sturm entsprechende Impulse geben zu können.» Und wie sieht der 26jährige Kanadier seine weitere Zukunft? «Ich gehöre weiterhin den Edmonton Oilers. Bis im nächsten Juni werde ich wissen, ob ich in der National Hockey League (NHL) für die nächste Saison einen Vertrag erhalte. Auf dieses Ziel arbeite ich hin. Falls es aber nicht klappt, dann möchte ich in die Schweiz zurückkehren, da ist Chur sicher eine Alternative.» Doch vorderhand denkt er ganz an die Olympischen Spiele in Albertville. Bereits heute verlassen die Kanadier das Landwassertal und reisen zu einem Vorbereitungsturnier um den Globen-Cup nach Stockholm.

*

Das Hoch des EHC Chur im eigenen Eispalast hielt gestern weiter an: Während vier Heimspielen wurde der EHC Chur

nicht mehr bezwungen (zwei Siege und zwei Unentschieden). Wiederum in bester Verfassung zeigte sich *Roberto Lavoie*, bevor er sich heute im Churer Kantonsspital einer Ellbogenoperation unterziehen lassen muss. Eine alte Verletzung, die er sich als 15jähriger beim Baseball-Spiel zugezogen hat. War er gegen seinen früheren Klub, den EHC Olten, wieder besonders motiviert? «Ja, schon. Irgendwo steckt dies noch immer im Hinterkopf, obschon mein Olten-Engagement mehr als fünf Jahre zurückliegt. Aber heute war es gegen diese Mannschaft auch eher einfach, hat sie doch schlechter gespielt als bei den drei bisherigen Begegnungen.»

*

Genüsslich nahm auch EHC-Chur-Trainer *Juri Woschakow* die Gratulationen entgegen. Auch er sprach von einem recht zahmen EHC Olten: «Wir dürfen diesen Sieg sicher nicht überbewerten. Aber für die Moral ist der Erfolg alleweil gut. Aber mehr nicht...»

*

Nachdem Olten-Trainer *Dan Hobér* auf die erste Frage zum Spiel meinte: «Da gibt es wenig zu sagen...», fragte er zuerst: «Was hat Davos gegen Lausanne gemacht?» Er gab dann auch zu, dass es ihn als ehemaligen Davoser Trainer natürlich noch immer interessiert, wie es der Landwasser Equipe läuft. Doch zurück zur gestrigen Darbietung seiner Equipe: «Meine Boys haben miserabel gespielt. Chur war eindeutig besser, läuferisch stärker, gewann mehr Zweikämpfe und hat den Sieg verdient. Sicher ist dieser aber zu hoch ausgefallen. Entscheidend war das dritte Churer Tor. Wir hatten vorher etliche Chancen zum 2:2-Ausgleich. Nachdem diese Chancen verheizt worden waren, war bei einigen meiner Spieler die Luft draussen.» Und auf die Leistung seines jungen Ersatzgoalies *Sascha Friedli* angesprochen, meinte der Schwede: «Das war sein zweiter Volleinsatz. Wegen ihm haben wir nicht verloren. Ich habe zumindest gesehen, dass er für mich in der Abstiegsrunde eine Wahl sein könnte.»

Hanspeter Rennhard



«Am liebsten würde ich gleich mitspielen», meinte der künftige Chur-Stürmer *Fabian Joseph* (links), als ihm Chur-Trainer *Juri Woschakow* in der ersten Drittelpause der gestrigen Partie ein Leibchen überreichte. (Bild Peter de Jong)